

FÜR HAAG

Zeitung der Bürgerliste Für Haag

November 2018

Kinderschuhe für Osteuropa 2018 - wir machen wieder bei der Hilfsaktion mit und brauchen Ihre Unterstützung



Für Haag
(Facebook)

Impressum:

Herausgeber und Verleger: Gemeinderatsfraktion **Für Haag**, Verlagsort: 3350 Haag

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Martin Stöckler, Schudutz 9/2, 3350 Haag

E-Mail: martin.stoeckler@brgsteyr.at

Inhalt: Information für die Haager Bevölkerung über die lokale Politik

Herstellungsort: Stigler GmbH (4400 Steyr), Auflage: ca. 1900 Stück



fuerhaag.at

Zugestellt durch Post.at, Info Mail Entgelt bezahlt

Unser Engagement für Haag

Das vierte Jahr der Gemeinderatsperiode neigt sich dem Ende zu, und an dieser Stelle wird eine weitere Zwischenbilanz aufgestellt.

Sport findet Stadt

In den Ressorts für die wir zuständig sind, setzen wir uns für die Haagerinnen und Haager ein. Seitdem Stadtrat Martin Stöckler das bis dahin verwaiste Gesundheitsressort übernommen hat, hat sich Haag zu einer *Gesunden-Gemeinde* entwickelt. Im Zuge der Initiative *Sport findet Stadt* hat er neue Sport- und Gesundheitsangebote für Haag auf die Beine gestellt, die für Begeisterung sorgen: Den *Sommersport* gab es heuer schon zum vierten Mal, mit insgesamt 1000 Teilnehmern. *Morgen- & Abendsport* und *Smovey* sind über die Grenzen von Haag hinaus zu einem Vorzeigeprojekt geworden. Das *Haager Kilometerradln* bringt die Leute möglichst oft raus aus dem Auto und rauf aufs Fahrrad. Die *Seniorenheimbergchallenge* war ein Wettbewerb von ganz neuem Wettkampfformat und wird nächstes Jahr im Sommer wieder stattfinden. Martin Stöckler motiviert Kinder und Jugendliche zur Teilnahme am Linz-Marathon und betreut sie bis zum Start. Nach einigen Jahren als Lauftrainer der Volksschulkinder begeistert der Fußballnachwuchstrainer (U16) seit letztem Jahr auch beim *Kinderturnen* mehr als 40 Kinder für das Boden- und Geräteturnen und sorgt bei der *Skigymnastik* in der übervollen Turnhalle für jede Menge Schweißproduktion. Bei den *Schwimmkursen* für Anfänger und Fortgeschrittene nahmen heuer in den Sommerferien 80 Kinder teil und es gab schon sieben *Schwimmwettbewerbe* für Kinder im Haagerbad. Zweimal fand bereits der *Kinderskitag* am Hochkar statt. Einige weitere Sportkonzepte liegen fertig bereit und warten auf ihre Umsetzung in der Praxis.



Außerdem schreibt er Sportartikel für die Haager Stadtnachrichten (Haag Info) und hält Haag am Laufenden über sportliche Erfolge.

Als zuständiger Stadtrat setzt er im Haagerbad den Schwerpunkt auf ein Sport- und familienfreundliches Angebot, was er mit umfangreichen Schwimmkursangeboten auch aktiv umsetzt. Durch die Absage des Badfestes, das sehr negative Auswirkungen auf die Badesaison hatte, blüht das Haagerbad wieder auf und erfüllt für Familien mit Kindern wieder seinen ursprünglichen und richtigen Zweck.

Leider ist ansonsten in der Haager Stadtpolitik das Interesse für Sport hauptsächlich darauf beschränkt, sich mit erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern fotografieren zu lassen und Weihnachtsfeiern von Sportvereinen zu besuchen - und das, obwohl vor allem der Politik bewusst sein sollte, dass von ausreichend Sport und Bewegung und der sozialen Arbeit von Vereinen die ganze Gemeinde profitiert. Unser Wunsch bei den Gemeinderatswahlen 2015, dass sich die Politik in eigentlich politikfreien Bereichen wie Sport, Vereinen, Körperschaften und Kultur nicht zu sehr in den Vordergrund drängt, ging leider nicht in Erfüllung. Bei jeder sich bietenden Gelegenheit wird versucht, politisches Kleingeld zu lukrieren. Da werden Berichte über Feuerwehren und Rotes Kreuz, die nun ja wahrlich keine ÖVP-Organisationen sind, statt in den Amtlichen Nachrichten in der ÖVP-Zeitung abgedruckt. Bei erfreulichen Ereignissen wie sportlichen oder kulturellen Ehrungen und Veranstaltungen gibt es ein derartiges Gedränge auf den Fotos, dass die Hauptbeteiligten in den Hintergrund rücken müssen. Im Vordergrund stehen die Politiker, denen die eigene Selbstinszenierung anscheinend wichtiger ist, als das Ereignis selbst. So wie es scheint, muss in Haag überall die Politik dabei sein, um so den Eindruck zu erwecken, etwas dafür geleistet zu haben. Manchmal ist das Foto aber auch der einzige „Arbeitsnachweis“.

Die ÖVP hat bei der Konstituierung des Gemeindevorstandes auf die von **Für HaaG** kritisierte Anzahl von insgesamt zehn Stadträten bestanden. Bürgermeister Michlmayr hat selbst schon zugegeben, dass diese Zahl nachträglich gesehen nicht notwendig ist und Stadträte aus seiner Partei ein - vorsichtig ausgedrückt - sehr bescheidenes Arbeitspensum leisten. Deshalb bleiben wir bei unserer Forderung, dass die Anzahl der Stadträte in Haag reduziert werden soll.

Wenn die erbrachte Leistung nicht in Ordnung ist, muss die Politik lernen, bei sich selbst zu sparen.

Für unsere Gemeinde - **Für HaaG**



Kanal – es stinkt gewaltig

Es wurde vom Obmann des Prüfungsausschusses (GR Thomas Stockinger) und von mir als zuständigem Stadtrat eine Auflistung aller Liegenschaften, die an die Haager Ortskanalisation angeschlossen sind, in Auftrag gegeben. Bei der darauffolgenden Überprüfung dieser Liste wurde von uns festgestellt, dass bei mindestens zwölf Liegenschaften kein Kanalakt vorhanden ist. Diese Gebäude sind seit ca. 5-40 Jahren an die Abwasserversorgungsanlage in Haag angeschlossen und es wurden weder Anschlussgebühren noch Kanalbenutzungsgebühren von der Gemeinde vorgeschrieben.

Weiters wurde festgestellt, dass bei mindestens fünfzehn Liegenschaften gravierende Differenzen der tatsächlichen Benutzungsflächen gegenüber den im Abgabenbescheid angeführten Flächen bestehen. In einem Fall beträgt der Unterschied beinahe 90 %. Bei einigen Liegenschaften wurde sogar verabsäumt, den Anschluss an die Ortskanalisation mittels Bescheides vorzuschreiben („Anschlusszwang“).

Bei einer örtlichen Kanalinspektion konnte außerdem festgestellt werden, dass eine Liegenschaft seit Jahren illegal an den Schmutzwasserkanal angeschlossen war.

Der Bürgermeister wurde in diesem Fall von uns schriftlich informiert, die notwendigen Schritte seitens der Gemeinde einzuleiten.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den Gemeindedienstleistungsverband mit der Überprüfung bzw. Neuerhebung von ca. sechzig Liegenschaften zu beauftragen.

In speziellen Fällen sieht das NÖ-Kanalgesetz die Möglichkeit vor, eine Verringerung der verrechneten Benutzungsfläche um bis zu 80 % zu ermöglichen. Da dies bei ca. 10 Liegenschaften der Fall ist, wurde ein Zivilingenieur beauftragt, diese Fälle nach der Erhebung durch den Gemeindedienstleistungsverband neu zu berechnen.

Die Neuerhebungen bzw. Überprüfungen sind derzeit noch nicht abgeschlossen. Der tatsächlich entstandene Schaden für die Gemeinde, der beträchtlich sein wird, kann noch nicht festgestellt werden.

StR. Josef Staudinger



Rauchfreie Liegewiesen im Haagerbad

Kurz, aber heftig war heuer die Aufregung über das von uns initiierte Rauchverbot auf den Liegeflächen des Haagerbades. Der Gemeinderat befürwortete das Verbot mit einer deutlichen Mehrheit von 18:9 Stimmen. Auch wenn man sich im Haagerbad im Freien befindet, sind die Argumente für ein Rauchverbot auf den Liegewiesen klar: Rauchbelästigung, Verschmutzung der Wiese durch Zigarettenstummel und negative Vorbildwirkung auf Kinder und Jugendliche sprechen ganz eindeutig dafür. Eine derartige Regelung hat sich auch schon in zahlreichen Freibädern in Wien, Graz, Linz und Salzburg schon seit einigen Jahren durchgesetzt.

Im aktuellen Vergleich mit anderen Ländern liegt Österreich bei Rauchern (29 % der Bevölkerung), rauchenden Jugendlichen (1. Platz bei 15 - Jährigen in der EU) und Rauchererkrankungen an der Spitze, was an und für sich schon traurig genug ist. Dass dann aber noch Politiker auf Bundesebene und bei uns im Gemeinderat gegen Rauchverbote mobil machen bzw. sie sogar aufheben, ist angesichts ihrer Aufgabe, sich für das Wohl der Allgemeinheit einzusetzen, in keiner Weise mehr zu rechtfertigen.



Da steht wohl das eigene Interesse gegenüber dem Allgemeinwohl, insbesondere aber dem der Kinder, im Vordergrund. Dank uns können sich die Besucher des Haagerbades, größtenteils Kinder und ihre Familien sowie Sportler, über ein rauchfreies Bad freuen. Das haben uns viele auch offen mitgeteilt. Ein besonderer Dank gebührt in dieser Hinsicht dem neuen Bademeister Markus Lehmann, der die Umsetzung des Rauchverbotes in bestmöglicher Weise unterstützt hat.

Für mehr Gesundheit – Für Haag

„Das geht doch niemanden etwas an!“ die Wirtschaftsförderungen in Haag

Der Gemeinderat kann am Ende einer Gemeinderatssitzung durch einen einfachen Mehrheitsbeschluss beschließen, dass bestimmte Tagesordnungspunkte „nicht-öffentlich“ behandelt werden. Dann müssen die Besucher und die Presse die Sitzung verlassen. Im nicht-öffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung werden dann zum Beispiel Personalangelegenheiten oder individuelle Gewerbeförderungen beschlossen. Also Angelegenheiten, von denen die Bevölkerung nichts erfahren soll. Bei Personalangelegenheiten sehen wir das ein, jedoch nicht bei individuellen Gewerbeförderungen von mehreren zehntausend Euro. Die Haagerinnen und Haager haben ein Recht darauf zu erfahren, was mit ihren Steuergeldern und Abgaben passiert.

Bei der Gemeinderatssitzung im September stand wieder eine sehr hohe Einzelförderung auf der Tagesordnung. Wir haben uns dafür ausgesprochen, dass diese Förderung, wie viele andere auch (z.B. Vereinsförderungen), im öffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung behandelt werden soll und damit später auch veröffentlicht werden kann. Trotzdem wurde der Tagesordnungspunkt auf Antrag des Bürgermeisters mit den Stimmen der restlichen Gemeinderatsfraktionen (ausgenommen **Für HaaG**) in den nicht-öffentlichen Teil der Sitzung verlegt. Die restlichen Gemeinderatsfraktionen wollten keine Veröffentlichung davon, wer und in welcher Höhe dieses Geld von der Gemeinde bekommt. Eine sachliche Erklärung für dieses Handeln gab es von ihnen nicht, es folgten lediglich Aussagen wie „das geht doch niemanden etwas an“.



Ein Versuch von ihnen, uns mit dem Steuergeheimnis auf das Glatteis zu führen, scheiterte. Denn es ist für den Gemeinderat schließlich kein Problem, dass Steuerinformationen in der Sitzung und auch im späteren schriftlichen Gemeinderatsprotokoll nicht erwähnt werden. Man scheint auf diese Praxis auch noch stolz zu sein: Bei den neuen Richtlinien für die Wirtschaftsförderung, welche sich der Wirtschaftsband selbst zusammensetzte, ist auch keine spätere Veröffentlichung der Fördergelder vorgesehen. Das will der Wirtschaftsband tunlichst vermeiden.

Mit dieser intransparenten Vorgehensweise können wir uns überhaupt nicht identifizieren. Durch die Behandlung der Förderung im nicht-öffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung, können wir diese für Sie, liebe Haagerinnen und Haager, leider nicht veröffentlichen. Ein Zustand, der für uns nicht tragbar ist.

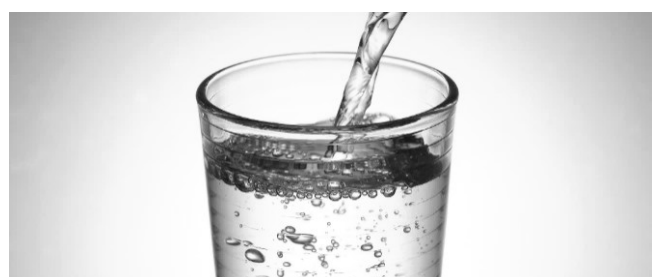
Für mehr Transparenz in der Gemeinde – **Für HaaG**
DI Thomas Stockinger & Ing. Martin Huber

Übernahme des Wasserwerks Weinberger

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde die Übernahme des Wasserwerks Weinberger beschlossen. Dieses Versorgungsnetz umfasst rund 7.300 Laufmeter Hauptleitungen mit ca. 240 Hausanschlüssen in Haag. Die Erlöse betragen jährlich rund 80.000 €. Die Stadtgemeinde hat dazu einen Kaufpreis von 340.000 € mit der Eigentümerin ausverhandelt und hat sich dabei auch die Geh-, Fahrt- und Zutrittsrechte zu den Anlagen gesichert. Für die Halle, in der sich die Druckkammer befindet, wurde der Gemeinde ein Vorkaufs- und Zufahrtsrecht eingeräumt. Wasser spielt in unserem Leben eine Schlüsselrolle. Es ist das wichtigste Grundnahrungsmittel überhaupt und an vielen unserer Lebensprozesse beteiligt. **Für HaaG** hat

sich deutlich für den Kauf durch die Stadtgemeinde ausgesprochen. Es ist es für uns sehr wichtig, dass die Wasserversorgung in unserer Stadt in öffentlicher Hand bleibt.

Für eine öffentliche Wasserversorgung – **Für HaaG**



Freunderlwirtschaft in Haag?

„Alle Staatsbürger sind vor dem Gesetz gleich. Vorrechte der Geburt, des Geschlechtes, des Standes, der Klasse und des Bekenntnisses sind ausgeschlossen.“

So heißt es im Artikel 7 des österreichischen Bundes - Verfassungsgesetzes. Für uns als Gemeinderäte heißt das, dass wir alle Bürger im Gemeinderat und in den Ausschüssen gleich behandeln müssen, egal, wer die entsprechenden Personen sind oder wen sie kennen. Das ist der Gleichheitsgrundsatz, nach dem sich alle Politiker richten müssen!

Die Ereignisse der letzten Zeit lassen jedoch den Verdacht aufkommen, dass dieser Grundsatz in der Haager Politik nicht immer gelebt wird. Als sich beispielsweise eine zweite öffentliche Apotheke in Haag ansiedeln wollte, wurde eine schriftliche Stellungnahme von der Stadtgemeinde Haag an die Bezirkshauptmannschaft Amstetten gesendet. In diesem Brief, welcher vom Bürgermeister unterschrieben wurde, spricht sich die Stadtgemeinde gegen eine zweite Apotheke in Haag aus: *„Es besteht kein Bedarf an einer neuen zusätzlichen Apotheke“*. Diese Stellungnahme wurde vorher weder im Gemeinderat, noch in einem der Ausschüsse angesprochen, geschweige denn diskutiert. Man wollte anscheinend nicht, dass der Gemeinderat bzw. die Öffentlichkeit von dieser ablehnenden und eigensinnigen Stellungnahme erfahren. Als der Brief bereits versendet war, wurde dieser später von außen an uns herangetragen und wir brachten es im Gemeinderat zur Sprache:

Warum sollte sich die Haager Bevölkerung gegen eine zweite Apotheke aussprechen? Warum will man verhindern, dass ein Unternehmer in Haag ein Geschäft eröffnet und entsprechende Arbeitsplätze schafft?

Die Antwort darauf und auf die Frage, wie diese Stellungnahme zustande gekommen ist, war für uns

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser!

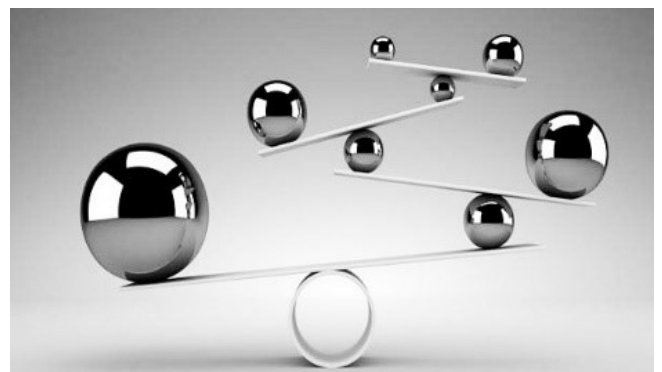
Eine mit einer absoluten Mehrheit ausgestatteten Stadtregierung bedarf einer starken Opposition, sonst könnte da glatt der eine oder andere übermütig werden. Um glaubwürdige und wirksame Kontrolle ausüben zu können, verlangt es nach akribischer Knochenarbeit: Zahlen recherchieren, angebliche Fakten prüfen, politische Aussagen auf ihre Belastbarkeit testen. Das ist nicht sehr aufbauend, nicht so gut bezahlt wie der Bürgermeister oder der Vizebürgermeister und medial oft frustrierend. Die Oppositionsarbeit ist jedoch notwendig, damit die Gemeinde in Balance bleibt.

nicht zufriedenstellend. Die Angelegenheit konnte vom Bürgermeister nicht sachlich erklärt werden und lässt den Verdacht der Freunderlwirtschaft aufkommen. Nach diesem zweifelhaften Vorfall dachten wir, dass keine derartigen Stellungnahmen mehr von der Gemeinde abgegeben würden. Doch wir wurden leider eines Besseren belehrt.

Dieses Mal geht es um das Ansuchen einer Privatperson in einer Verkehrsangelegenheit. Ein Hausbesitzer wollte ein Fahrverbot auf einer öffentlichen Gemeindestraße neben seinem Anwesen erwirken. Der Verkehrsausschuss, in dem alle Parteien nach dem Wahlergebnis vertreten sind, sah keinen Grund, ein Fahrverbot auf dieser Straße zu verhängen und lehnte den Antrag einstimmig und ohne große Diskussionen ab. Umso verwunderlicher war es, dass dieses Fahrverbot in einer schriftlichen Stellungnahme der Stadtgemeinde an die Bezirkshauptmannschaft plötzlich unterstützt und befürwortet wurde. Die Stellungnahme wurde wie bei der erst genannten (Apotheke) vom Bürgermeister unterschrieben. Bei der anschließenden Gemeinderatssitzung brachten wir die Angelegenheit zur Sprache und es folgte wieder keine logische Begründung des Bürgermeisters. Da ein Sohn des Hausbesitzers für die ÖVP im Gemeinderat sitzt, äußerten wir den Verdacht der Freunderlwirtschaft. Es folgte jedoch keine argumentative Verteidigung, sondern erneut nur Ausreden und Gelächter seitens der ÖVP.

Wir fordern deshalb, dass in Zukunft alle offiziellen Stellungnahmen der Stadtgemeinde durch einen Ausschuss oder den Gemeinderat beschlossen werden müssen, damit solche eindeutigen Bevorzungen nicht mehr auftreten können.

Für eine Gleichbehandlung aller Bürger – **Für HaaG**
Ing. Martin Huber



Für eine sachliche Kontrolle der Gemeinde – **Für HaaG**
StR. Josef Staudinger

ÖBB-Mast in Haag – Bürgerinitiative wehrt sich dagegen

Die ÖBB baut neben der Bahn, aber gleichzeitig auch neben dem Kletterturm und in unmittelbarer Nähe zu zahlreichen Häusern, Wohnanlagen und zum Kindergarten, einen Mobilfunkmast. Sie hat das Recht dazu und muss niemanden fragen oder darüber informieren, was sie auch nicht wirklich vorhatte. Zahlreiche Anrainer und kritische Bürger, die sich zu einer Bürgerinitiative organisierten, wehren sich nun dagegen und sammeln gegen die Errichtung mehr als 1.100 Unterschriften. Sie wollen durch Vorträge und Filmvorführungen („Thank you for calling“) die Haagerinnen und Haager einerseits zumindest informieren bzw. Bewusstseinsbildung im persönlichen Umgang mit dem Handy machen und andererseits versuchen, diesen Mobilfunkmast zu verhindern.

Vielfältige Bedenken

Viele Menschen haben bei Mobilfunkmasten starke Bedenken, die sich besonders in Richtung Strahlungsbelastung und Elektrosmog äußern. In Anbetracht der großen Anzahl an Masten, die schon stehen, ist es für sie unverständlich, dass noch weitere errichtet werden müssen und somit die Belastung noch mehr wird.

Nicht unbedenklich ist aber auch der persönliche Umgang mit dem Handy. Nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern mittlerweile auch schon viele Erwachsene sind immer erreichbar, haben das Handy ständig bei sich und verbringen damit einen großen Teil

ihrer frei verfügbaren Zeit. Welche Auswirkungen das auf das Sozialverhalten, auf die körperliche und geistige Gesundheit hat bzw. haben wird, wird sich in Zukunft herausstellen.

Eines ist aber klar: Tatenlos zusehen, wie uns ein Mast nach dem anderen vor die Nase gesetzt wird, wie uns das Credo der unbedingten Digitalisierung von oben raufgedrückt wird, und wie uns Kinder und Jugendliche an Smartphone, Computer & Co. verloren gehen, dürfen wir auf keinen Fall!

Glasfaser

Eine Alternative gegen den Handymastwildwuchs für das Internet zu Hause, Stichwort „Internetwürfel“ wäre der Ausbau von Glasfaser-Internet. Diese Technologie ist schneller und sicherer, wird aber in Österreich noch sehr stiefmütterlich behandelt: In keinem anderen europäischen Land ist der Versorgungsgrad so niedrig wie in unserem Land (1,1%, EU-Durchschnitt 13,9%, Spitzenreiter Lettland 50,6%). Die Anschlusskosten sind in Österreich viel höher als in den anderen Ländern, die Gemeinde könnte hier unterstützend aktiv werden und somit auch einen wichtigen wirtschaftsfördernden Beitrag leisten.



Für HaagG

Sport- & Gesundheitsregal in der Stadtbücherei

Sport und Gesundheit sind besonders wichtige Säulen für das persönliche Wohlbefinden der Menschen. Um das zu fördern, gibt es eine neue Initiative für die Haagerinnen und Haager. Wir haben in der Stadtbücherei zusammen mit der Leiterin Silke Fiedermutz ein Regal gestaltet, wofür über 100 Bücher zu folgenden Themen angeschafft wurden:

- Sport (Trainingsbücher, Biographien, Sportgeschichtsbücher)
- Gesundheit (mentale Gesundheit, Sportverletzungen)
- Ernährung (Ratgeber zum Abnehmen, gesundes Kochen)

In Zukunft sollen auch weitere aktuelle Bücher für Interessierte angekauft werden. Wir hoffen, dass viele Sportlerinnen und Sportler die Bücherei besuchen und

das neue Angebot annehmen. Dankbar sind wir auch für weitere Anregungen, die das Sport- und Gesundheitsregal in Zukunft erweitern können.

Finanziert wurden die Bücher von der Liste **Für HaagG** und dem Allgemeinen Turnverein Haag.



Für Bildung & Sport – Für HaagG

Für HaaG setzt im Gemeinderat Resolution für Asylwerber in Lehrberufen durch

In den letzten Monaten gab es in den Medien immer wieder Berichte, dass gut integrierte Asylwerberinnen und Asylwerber, die eine Ausbildung in einem sogenannten „Mangelberuf“ absolvieren, nach einem negativen Asylbescheid abgeschoben wurden. Dazu zählten etwa dringend benötigte Lehrlinge in Gastronomie- oder Pflegeberufen.

Deshalb startete der oberösterreichische Landesrat Rudi Anschöber die Initiative „Ausbildung statt Abschiebung“, wonach Asylwerber, die in Österreich eine Lehrstelle haben, nicht abgeschoben werden dürfen. Sie sollen ihre Lehre fertig machen und danach noch zwei weitere Jahre in Österreich ihren Beruf ausüben dürfen. In Deutschland gibt es dazu bereits ein bewährtes Modell („3plus2“). In einigen Städten in OÖ und in den Landtagen Vorarlberg und Wien ist für diese Resolution schon mehrheitlich abgestimmt worden. Unterstützt wird sie von vielen Betrieben wie Spar, Rewe und auch der Industriellenvereinigung.

Auch wir halten diesen Vorschlag für sinnvoll. Eine der größten Chancen für die Integration von geflüchteten Menschen ist die Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Eine Chance für die Betroffenen selbst, aber auch für die Unternehmen und unsere Gesellschaft.

Deshalb überraschten wir den Gemeinderat bei der Juli-Sitzung mit einem Dringlichkeitsantrag. Darin heißt es, dass auch die Stadtgemeinde Haag diese Resolution unterstützen soll.



In der folgenden Abstimmung stimmten sehr überraschend und entgegen der blau-türkisen Parteilinie alle Gemeinderäte mit einer Ausnahme (ÖVP) dafür. Im Nachhinein war das der ÖVP wohl unangenehm, weshalb vermutlich dafür gesorgt wurde, dass in der folgenden NÖN-Ausgabe das Thema verschwiegen wurde.

Wie das Thema in den Regierungsparteien gehandhabt wird, konnte vor Kurzem in den Medien mitverfolgt werden: Lehrlinge mit negativem Asylbescheid werden abgeschoben, auch wenn sie in ihren Betrieben dringend benötigt werden und gut integriert sind. Auch in den Mangelberufen sollen Asylwerber gar nicht mehr die Möglichkeit bekommen, eine Lehre zu beginnen. In Haag denkt man Gott sei Dank nicht so, unsere Gemeinde blickt über den Tellerrand und steht für Menschlichkeit und Mitgefühl.

Eine Chance für Asylwerber und ihre Arbeitgeber –
Für HaaG

Verbreiterung der Elisabethstraße – jetzt ist es endlich so weit

Das Verkehrsaufkommen auf der Elisabethstraße (unterhalb des Seniorenheims) hat schon lange eine Verbreiterung der Straße beim Haagerbach notwendig gemacht. Dies haben wir schon bei der ersten Verkehrsausschusssitzung im März 2015 zur Sprache gebracht. Wir berichteten dann Ende 2016 in unserer Zeitung, dass bereits ein Projekt in Planung sei und mit den Anrainern gesprochen wurde. Dann ging es leider etwas stockend weiter. Doch nun ist es endlich soweit und die Bauarbeiten sind bereits voll im Gange.

Für mehr Sicherheit auf den Straßen – **Für HaaG**.
Ing. Martin Huber & Johann Radlspäck



Solidaritätsaktion „Kinderschuhe für Osteuropa“ – Macht wieder mit und tut Gutes

„Das Einzige, was die Armut beseitigen kann, ist miteinander zu teilen.“ Mutter Teresa v. Kalkutta

Armut in EU-Ländern

Seit 2014 gibt es in Österreich eine Initiative für europäische Kinder in Elend, „Kinderschuhe für Osteuropa“. Hintergrund ist die Tatsache, dass es in den EU-Ländern Slowakei, Ungarn, Rumänien und Bulgarien vor allem bei der Volksgruppe der Roma große Armut und gesellschaftliche Ausgrenzung gibt. Um das Elend dieser Menschen an der Wurzel zu packen, ist eine Schulbildung für die Kinder unbedingt notwendig. Ein regelmäßiger Schulbesuch scheitert aber oft an dem banalen Grund, dass viele Roma-Kinder keine Schuhe besitzen und so im Winter, der auch in diesen Ländern sehr kalt und schneereich sein kann, nicht in die Schule gehen können.



Reichtum in Österreich

Solche Probleme sind für uns in Österreich, einem der weltweit reichsten Länder, unvorstellbar. Uns geht es so gut, wir haben nicht nur genug – wir haben es im Überfluss. Unsere Kinder besitzen mehrere Paar Schuhe, immer seltener tragen Kinder die Schuhe ihrer älteren Geschwister aus, sondern bekommen selbstverständlich ein neues Paar. Normalerweise werden Kinderschuhe nicht kaputt, sondern zu klein. Dann werden sie vielleicht noch kurze Zeit aufgehoben und schließlich entsorgt. Auf sehr einfache Weise und mit geringen finanziellen Aufwand können wir also den Ärmsten in Europa helfen und gleichzeitig einen wichtigen, nachhaltigen Beitrag leisten, damit es den Menschen in diesen Ländern in Zukunft besser gehen wird.

Dazu werden wir so wie letztes Jahr Kinderschuh-Pakete für Osteuropa sammeln. Wenn Sie also zu Hause ein gut erhaltenes Paar Kinderschuhe (robuste Halbschuhe, Winterstiefel, Sportschuhe oder auch Gummistiefel in den Größen 27-42) haben und nicht mehr benötigen, würden wir uns freuen, wenn Sie bei unserer Initiative (wieder) mitmachen.

So geht's:

1. Packen Sie ein Paar Kinderschuhe und Socken der gleichen Schuhgröße in eine Schuhschachtel.
2. Den verbleibenden Platz in der Schachtel können Sie mit einem Kuscheltier, Spielsachen, Hygieneartikeln (Seife, Zahnbürste etc.) und gut erhaltener Kleidung auffüllen.
3. Beschriften Sie die Schachtel deutlich mit der Schuhgröße und ob sie für einen Jungen oder ein Mädchen bestimmt ist. Sie können auch folgendes Etikett ausschneiden und aufkleben:

Kinderschuhe für Osteuropa			
Geschlecht / sex:	Größe / size:	Schuhe / shoes:	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> neu / new
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Winter

4. Geben Sie die Schachteln bei einen unserer Gemeinderäte bis **So. 16. Dezember** ab:

- Martin Stöckler, Schudutz 9
- Josef Staudinger, Heimberg 8
- Walter Deuschl, Südtiroler Straße 5
- Thomas Stockinger, Krottendorf 6
- Martin Huber, Porstenberg 9
- Johann Radlspäck, Ederhöhe 7



Um die Projektkosten für den Transport und die Administration zu decken, bittet die Organisation „Kinderschuhe für Osteuropa“ um eine Spende von 2 € pro Schachtel. Diese wird wieder von **Für HaaG** für alle Schachteln übernommen. Zusätzliche Spenden werden natürlich von uns weitergeleitet.

Ist die Kinderschuhschachtel nicht komplett, wird sie **Für HaaG** mit zusätzlichen Artikeln auffüllen und vervollständigen. Die Schachteln werden bis **So. 16. Dezember** von uns gesammelt. Ist es Ihnen nicht möglich, die Schachteln bei uns abzugeben, können wir diese auch gerne abholen (martin.stoeckler@brgsteyr.at bzw. 0681 10219706).

Die Kinderschuhschachteln aus Haag werden wir wieder nach Regau zur zentralen Sammelstelle Österreichs bringen, von wo sie dann in eines der oben genannten Länder gebracht werden. Dort werden sie von Partnern vor Ort, meistens von Kirchengemeinden, an die Kinder verteilt.

Auf unserer Homepage (www.fuerhaag.at) und unserer Facebook-Seite werden Sie über das Projekt auf dem Laufenden gehalten. Damit das Projekt ein Erfolg wird, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Gerade in Familien mit Kindern und Jugendlichen warten Kinderschuhe auf eine sinnvolle Nutzung, bzw. auf ihre 2. Chance.

Schenken macht Freude und kann helfen.

Für mehr Solidarität – **Für HaaG**



Rückblick auf die Aktion 2017

Viele Haagerinnen und Haager haben sich 2017 an unserer Sozialaktion „Kinderschuhe für Osteuropa“ beteiligt. Somit konnten wir 210 Schachteln nach Rumänien auf die Reise schicken. Überrascht und überwältigt von dieser großen Teilnahme an dieser Solidaritätsaktion war für uns letztes Jahr schon klar, dass wir Sie heuer wieder um eine aktive Teilnahme bitten.



Unterstützung für die Nachwuchsarbeit des RC Haag

Der Haager Radclub (facebook.com/Rcstadthaag) bietet seit diesem Jahr Radtrainings für Jugendliche an, wofür Mountainbikes und Rennräder in den richtigen Größen benötigt werden. Wir wollten dazu gerne einen Beitrag leisten und sponserten ein Jugendrennrad um 595 €. Kinder- und Jugendsport ist gerade in der heutigen Zeit, in der sich viele Kinder und Jugendliche nur sehr wenig bewegen, besonders wichtig und deswegen umso mehr zu unterstützen.

Ing. Martin Huber



Neue Öffnungszeiten im Haager Altstoffsammelzentrum

Lange haben viele Haager Bürgerinnen und Bürger und **Für HaaG** im Stadt- und Gemeinderat auf die im Vergleich zu anderen Gemeinden sehr kurzen Öffnungszeiten im ASZ hingewiesen. Das wird nun Früchte tragen: In Kürze wird es umfangreichere Öffnungszeiten geben. Die sind für eine ordentliche Müllentsorgung auch unbedingt notwendig.

Neuer „Ab-Hof-Kalender“ für alle, die bewusst regional einkaufen möchten

In der Region Mostviertel West (rund um Haag) gibt es ab 2019 einen neuen Service für Direktvermarkter und interessierte Ab-Hof-Konsumenten: Den Ab-Hof-Kalender! Er soll einen raschen Überblick bieten, wann welcher Ab-Hof-Betrieb für seine Kunden geöffnet hat bzw. welche speziellen Produkte er anbietet. Der Kalender wird im Internet unter www.ab-hof-kalender.at zu finden sein.



Alarmierende Studie

Bei der Suche nach Mikroplastik im Stuhl sind Forscher vom Umweltbundesamt und der MedUni Wien im Rahmen einer Pilotstudie bei allen acht Probanden fündig geworden. Es sei das erste Mal, dass Mikroplastik im Menschen nachgewiesen wurde. Am häufigsten fanden sich Polypropylen und PET. Also jene Kunststoffe, mit denen unsere Lebensmittel in Form von Verpackungen in Berührung kommen (Folien, PET-Flaschen usw.). Über die Auswirkungen im Körper können noch keine verbindlichen Aussagen gemacht werden. Weitere Studien sind diesbezüglich in Arbeit.

Meine Meinung dazu: Vorsicht ist jedenfalls angebracht! Einige von uns haben z.B. bei Mineralwasser längst wieder zur Glasflasche gewechselt. Wir sollten beim Einkauf wohl ein wenig weiterdenken: Ist es vielleicht gar nicht so dumm, anstelle der Plastik-Wickelfolie wieder das gute alte Butterpapier zu verwenden?

Manfred Tischler

Für HaaG sponserte bei der Badesaisonöffnung für alle Besucher Würstel und Getränke

Viele Kinder kamen mit ihren Eltern und wollten bei den Ersten dabei sein, die in der heurigen Badesaison ins Wasser sprangen. Einige sportliche Schwimmer absolvierten auch gleich ihr erstes Trainingsprogramm im Freien. Umso besser schmeckten danach die Würstel und die Getränke, welche die Liste **Für HaaG** zu diesem Anlass spendierte.



Unterstützung für Haager Läufer

Beim diesjährigen Linz Marathon haben wir für drei Haager Läufer das Startgeld übernommen. Gratulation an Patrick Mayrhofer, Josef Fellner und Markus Prinz. Sport liegt uns am Herzen, was auch die Teilnahme von Thomas Stockinger (Viertelmarathon), Martin Huber (Halbmarathon) und Martin Stöckler (Marathon) beweist.



Löse unser Rätsel und gewinne zwei Kurzhanteln!

Wer kennt das nicht? Jemand will dir eine Geschichte über eine Person erzählen. Aber zu Beginn wird dir erst einmal mühselig erklärt, um wen es sich dabei eigentlich handelt. Und somit heißt es: „Du kennst den ja eh. Er is eh a Haager. I moan den oanzigen Schwagern vom Bruader deiner Muatter!“

Also um wen geht es jetzt genau?

A) deinen Vater, B) deinen Onkel oder C) deinen Großonkel?

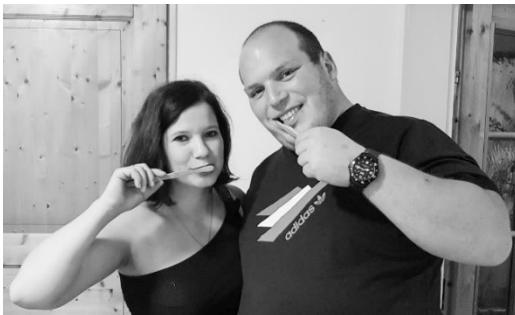
Schreib uns deine Antwort gemeinsam mit deinem Namen und deiner Adresse entweder

per Email an huma1@web.de oder auf Facebook (Martin Huber). Die Hanteln werden unter allen Teilnehmenden, die uns die richtige Antwort senden, verlost.

Solche Kurzhanteln eignen sich perfekt für ein bisschen aktiven Sport vor dem Fernseher oder beim Streamen. 😊



**In der letzten Ausgabe gab es Natur-Zahnbürsten aus Holz zu gewinnen.
Das Rätsel wurde gelöst von...**



Heidi & Robert Witzlinger



Viktor Gruber



Fabian & Johann Leutgeb



Thomas Mayer



Rosa Steinbichler



Andreas Krensllehner



Hildegard Hinterlechner & Hildegard Schütz



Michael Hiebl

& Eva Kastner

Für HaaG online

Wir wollen die Haager Stadtpolitik so transparent wie möglich gestalten. Deshalb betreiben wir unsere Homepage (www.fuerhaag.at), wo wir alle Gemeinderatsprotokolle veröffentlichen. Hier können Sie unter „Gemeinderatssitzungen“ ganz einfach nachlesen, was im Gemeinderat aktuell beschlossen wurde und welche Fraktion wie abgestimmt hat. Weiters stehen Ihnen dort auch der aktuelle Rechnungsabschluss und der Voranschlag zur Verfügung.

Auf der Homepage können Sie uns auch ganz einfach kontaktieren oder Fragen stellen. Auch anonyme Zuschriften sind wie immer kein Problem.

Zusätzlich sind wir auch auf Facebook unter facebook.com/fuerhaag aktiv.

DI Thomas Stockinger



Mitarbeiten bei Für HaaG

Du hast Ideen für unsere Stadtgemeinde, weißt aber nicht, an wen du dich wenden kannst? Du tust dir schwer mit den traditionellen politischen Parteien, bist aber politisch interessiert und willst dich auch einbringen? Dann bist du bei uns genau richtig!

Für HaaG ist eine Bürgerliste, die mit keiner politischen Partei verbunden ist und nur auf Gemeindeebene aktiv ist. Wir wollen frischen Wind in die Gemeinde bringen und mit unseren Ideen neue Möglichkeiten für die Gemeindegänger bieten. Wir haben ein anderes Verständnis von politischen Ämtern als die traditionellen Parteien und verfolgen keine politische Karriere. Wenn Du beim Lesen dieser Zeilen ein gutes Gefühl hast, dann melde Dich einfach bei uns.

Wir freuen uns über jedes Gespräch und dein Interesse.

martin.stoekler@brgsteyr.at & st1@gmx.at
Mag. Martin Stöckler & DI Thomas Stockinger



Haager Kinderskitag am Mi. 2. Jänner 2019

Die Kinder (8-14 Jahre) sollen schon Skifahren können und in Gruppen von ca. 10 Kindern in Begleitung von Erwachsenen (als Gruppenleiter) mitfahren. Ein Bus fährt um 7.45 Uhr (Treffpunkt 7.30) von der Mostviertelhalle weg. Für Kinder, die bald an einem Schulsikikurs teilnehmen werden, soll das eine gute Möglichkeit sein, sich dafür vorzubereiten. Der Preis für Bus und Ski-Karte beträgt für ein Kind 35 €, weil die Gesunde Gemeinde Haag diese Aktion finanziell unterstützt. Bei Geschwistern ist es ab dem 2. Kind um 10 € billiger. Eine gute und überprüfte Skiausrüstung ist unbedingt notwendig.



Anmeldung und weitere Information gibt es bei Martin Stöckler unter martin.stoekler@brgsteyr.at oder 068110219706.

Beim Schenken auch an die Armen denken

Die Menschen in Österreich werden heuer für Weihnachtsgeschenke insgesamt fast 4 Milliarden Euro ausgeben. Es wäre schön, wenn davon ein wenig auch für die armen Menschen übrig bleibt.



Wir wünschen allen Haagerinnen und Haagern eine besinnliche Adventzeit!

